

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Njanapragaham.

Njanapragaham

Thanjavur, 20.02.1784-16.05.1784, 02.02.1785

8. April 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185541)

Dieser Mensch hat nicht alle die Tugenden erlangt,
ist aber durch die Lösung des Neins Tugend nicht auf
besten Gedanken gekommen - so daß er vorzuziehen
habe die Tugenden.

Die vorerwähnten Tugenden hat sich mit der
Entscheidung von dem Heiligtum in der ersten Stufe
nicht erworben. Da er nun die Tugenden der zweiten
Abgöttung erlangt hat: so hat er gesagt, warum
hatte Gott es nicht in jener Zeit gegeben, wenn
Zeit war. Der Entschlossene hat ihm befohlen, daß Gott
sein Liebiges Gott, in also hier möglichst an
seinem armen Leben habe - es ihm auf ganz
die Welt gegeben - daß er es aber nicht
wollt nicht verstehen, weil sonst die Menschen
keine Tugenden mehr erlangten, glaubend in Liebe
geben konnte - so hat er geantwortet, daß er was
dahe wolle, wenn es ihm gegeben sey. Der Entschlossene
hat ihm gesagt: Lieber, nicht muß die Liebe
auf Gott. Gott zeigt dir ja, was er will und
er will, was er will in Tugenden ist. Vorwärts ist
nun die Tugend, so zeigt ja die Liebe auf
die Welt.

April.

Die Tugenden hat er mit den Brahmanen sich erworben,
auf dem Wege der Tugenden: Gesinnung, Wissen
und Tugenden in Tugenden. Da er nun die Tugend der
die Tugend der Tugenden, seiner Tugenden, Gottes Tugend:
so hat er geantwortet: Ich konnte es nicht, daß
die Tugend der Tugenden, gewesen, und aber
kann es nicht so sein.

~~Wohl~~ wenn alle Menschen eintröben Meinung wären,
 so hätte die Welt nicht bestanden, weil viele Menschen
 von dem Gichtkranke mit dem Namen Herodes der
 Jüngere sich wüßten. Dies ist ein gewisses für mich
 gegen die Präparation hat der Entschluß nicht geschehen
 und dem Herodesischen die Leidens - Geistliche Epistole zu

Elaiel - die zu in mir Ruhe bringe den Anwesenden et -
 was vorgelesen: So hat man zu beschnitten geschrieben, daß
 Tugend in Tünde von Gott herkommen - der Entschluß hat
 die Festigkeit Gottes beschnitten in großem: Wenn Gott
 der Urheber der Tünde war, so hat kein König
 oder Obrigkeit mehr, ~~daß~~ also auch Widersacher sprechen -
 fähig ist es der auf sich selbst gelassen, daß kein Mensch
 was dieses Wohlstand haben kann.

So für von der Tilgung der Tünde gewollt: So
 hat man in der andern ihre gewöhnliche Beschäftigung, Edom anzu, in
 die Tugend der Brautmann ausgesprochen, welche die Tünde den der
 Brautmann nicht sich wußten in diesem man die Bekommen. der
 Entschluß hat ihnen die weisse Beschäftigung für ihre Tünde,
 welche in der Tünde in Worten der Gerechtigkeit, welches
 welches man Brautmann für diese nicht gewollt gefallen.
 die, hat sie gesagt, daß ich weiß mich gesollt das der Gerechtigkeit
 Jesus in ihren Tünde auf sich genommen in Tugend von
 Leidens in Worten dieses gelehrt - Man ist es das
 möglich vorlich zu werden - Alle die Beschäftigung haben
 welche 3. 8. das Brautmann in seine alle in Opfer, welche
 der Mensch zu sprechen soll, wie für seine Widersacher zu
 bringen, Alles die hat ja Epistole wirklich für mich und
 geschehen. Man fange ich an zu lassen, das ich vorlich
 werden kann. der Entschluß hat ihn vorgelesen, daß
 die weisse Beschäftigung des Leidens Epistole und man fange in
 Worten der Tünde bewegen müßte. das ist ich alle



Sie sprach vorzutun an, daß der Mensch das Pul
für sich zu nuse dienen, sondern einfach ablagen, nicht
sonder weil Christus in Kraft des wunden.

Sie hat darauf gesagt, daß der Entschluß ist
das alles aufzugeben, so daß sie nicht in
das Leben durch (Olei genannt) Ludwig gesteht. Und das
hat sie vorläufig, daß sie nun in die in der Kirche
nicht geschrieben, auf ein Gebot aufgestellt werden möchte.
Sie hat sie gesagt, soll wenn diese in mein Können
jung Leute welche Tugend geworfen, sehr gesagt; für
jede Religion hat sie Gründe. Diese Religion stellt sich
hier nicht. Sie hat gemacht, es ist in
einigen Gott, welcher alles geschaffen, zu dessen Lufte, alles
ist gegeben. Was ist in dieser Religion unrichtig?

Der Entschluß hat gesagt, diese Religion stellt
sich hier alles. Sie ist das rechte Gold, welches auf
Gold bleibt, es sei es der rechte oder der arme.

Die Bräuterei hat sich an 2. März den mit
der Entschluß unterworf, auf vier Personen, zu einem ge
wissen Episkop zu kommen. Der Entschluß hat sie darauf
nicht wieder gesehen.

Sie Marawer hat die Lufte von Gott in dem
Schlafes angeführt in gesagt: es ist ja besser, den rechte
Gott an zu lassen, als die Vorbereitung Menschen, hat sich auf
mit der Preparation angeschlossen, ist aber formlos
wenn sie hat gegangen, so daß der Entschluß ist nicht
wieder gesehen.

Am 19. ist der Entschluß wieder nach Otharom
pattig gegangen und er den fünf Personen, geschiedene
Preparation die göttl. Eigenschaften zu lehren in der Abende mit
ihnen gehalten. Am diesem Orte hat er fünf 7
zu unterhalten, und denen, welche zum Episkop kommen